

**PREDIGT**

*Kanzelgruß*

***Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen*** (2. Kor. 13,13)

Das heutige Predigtwort steht im 2. Brief des Paulus an die Thessalonicher im 5. Kapitel in den Versen 1 bis 11 und handelt vom Leben im Licht des kommenden Tages.

**Leben im Licht des kommenden Tages**

**1** Von den Zeiten und Stunden aber, liebe Brüder, ist es nicht nötig, euch zu schreiben;

**2** denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommen wird wie ein Dieb in der Nacht.

**3** Wenn sie sagen werden: Es ist Friede, es hat keine Gefahr –, dann wird sie das Verderben schnell überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau und sie werden nicht entfliehen.

**4** Ihr aber, liebe Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass der Tag wie ein Dieb über euch komme.

**5** Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis.

**6** So lasst uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein.

**7** Denn die schlafen, die schlafen des Nachts, und die betrunken sind, die sind des Nachts betrunken.

**8** Wir aber, die wir Kinder des Tages sind, wollen nüchtern sein, angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil.

**9** Denn Gott hat uns nicht bestimmt zum Zorn, sondern dazu, das Heil zu erlangen durch unsern Herrn Jesus Christus,

**10** der für uns gestorben ist, damit, ob wir wachen oder schlafen, wir zugleich mit ihm leben.

**11** Darum ermahnt euch untereinander und einer erbaue den andern, wie ihr auch tut.

***Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.***

1 **Liebe Gemeinde,**

2 **»Wir warten dein, o Gottes Sohn«, so haben wir soeben gesungen.**  
3 **Aber: Hand aufs Herz! Tun wir das? Warten wir auf Christus, den Gottes**  
4 **Sohn? Hand aufs Herz! Spielt diese Erwartung, die wir auch im Apostoli-**  
5 **schen Glaubensbekenntnis bekennen, eine Rolle in unserem Leben? ---**

6 **Ich zweifle daran, dass diese Worte unser Leben und unsere Gemeinde**  
7 **prägen. Die Wiederkunft Christi ist nicht auf unserer Tagesordnung. In**  
8 **der Regel haben wir uns hier gut eingerichtet. Wir haben es uns gemüt-**  
9 **lich gemacht in unseren Häusern. Wir haben uns eingerichtet so gut es**  
10 **irgend geht in dieser Welt. Wir leben mit großer Sicherheit und Selbstver-**  
11 **ständlichkeit unser Leben. Wir leben und arbeiten, ohne dass das Kom-**  
12 **men Jesu eine Rolle spielt. Wir pflegen unsere Hoffnungen und Pläne, die**  
13 **wir für die Zukunft gemacht haben. Aber die Zukunft, von der Paulus hier**  
14 **spricht, ziehen wir nicht mit ins Kalkül.**

15 **Manfred Siebald, der christliche Liedermacher, bringt unsere Lebens-**  
16 **einstellung in einem seiner Lieder von der Erwartung des Wiederkom-**  
17 **mens Christi folgendermaßen auf den Punkt: »Wir haben es uns gut hier**  
18 **eingerichtet, der Tisch, das Bett, die Stühle steh'n; der Schrank mit guten**  
19 **Dingen vollgeschichtet: wir sitzen, alles zu besehen. Dann legen wir uns**  
20 **ruhig nieder und löschen müd' vom Tag das Licht und beten laut: Herr,**  
21 **komm doch wieder! und denken leise: jetzt noch nicht! – und beten laut:**  
22 **Herr, komm doch wieder! und denken leise: jetzt noch nicht« (1)!**

23 **Hand aufs Herz, liebe Gemeinde! Dass Jesus Christus wiederkommt, ist**  
24 **nicht wirklich auf unserer Tagesordnung. Weder in unserem persönlichen**  
25 **Leben, noch in der Gemeinde, noch bei den Großen dieser Welt!**

26 **Bei den Christen in Thessalonich war das anders. Die Erwartung, dass**  
27 **Christus wiederkommt, war noch lebendig. Sie haben noch damit gerech-**  
28 **net, dass Christus während ihres Lebens wiederkommt. Aber dann gab es**  
29 **die ersten Sterbefälle. Sie fragten: Was wird aus denen, die das Kommen**  
30 **ihres Herrn nicht mehr erlebten?**

31 **Paulus antwortet ihnen und tröstet sie. Es kommt nicht darauf an, so**  
32 **sagt er einige Verse vor unserem Abschnitt, ob wir zur Ankunft des Herrn**  
33 **leben oder bereits gestorben sind. Christus wird sowohl die Lebendigen**  
34 **als auch die Toten auferwecken. Der Zeitpunkt seines Kommens ist unbe-**  
35 **rechenbar. Nur das Eine ist gewiss – nämlich: dass der Tag des Herrn**  
36 **kommen wird.**

37 **Er macht das mit dem Bild von der Geburt deutlich. Die Wehen bei einer**  
38 **Schwangeren können plötzlich und unerwartet eintreten – oft gerade**  
39 **dann, wenn sie noch nicht damit rechnet. Natürlich weiß die werdende**

40 **Mutter genau, dass die Geburt in absehbarer Zeit kommen wird. Aber**  
41 **wann genau, das weiß sie nicht. So lässt sich auch das Kommen Jesu**  
42 **nicht berechnen. Alles kommt darauf an, sich nicht in falscher Sicherheit**  
43 **zu wiegen. Deshalb seid wach!**

44 **Paulus warnt nicht nur vor falscher Sicherheit. Er drängt, die verblei-**  
45 **bende Zeit zu nutzen. Es ist kostbare Zeit. Wir haben noch eine Gnaden-**  
46 **frist. Gnadenfrist heißt: Jetzt ist Gelegenheit, mein Leben in das Licht Je-**  
47 **su zu stellen. Solange es Tag ist, können wir Schuld in unserem Leben**  
48 **bereinigen und um Vergebung bitten. Solange die Sonne noch scheint,**  
49 **können wir neu glauben, hoffen und lieben.**

50 **Paulus redet so klar, weil er uns als Menschen antreffen will, die wach**  
51 **und nüchtern ihren Glauben leben. So nüchtern, wie Paulus die Wieder-**  
52 **kunft auf unsere Tagesordnung stellt, so nüchtern beschreibt er auch die**  
53 **Folgen, wenn wir diesen Tag verschlafen: Wer nicht auf dem Weg des**  
54 **Glaubens ist, verfällt Gottes Strafgericht. Paulus sagt das ganz nüchtern,**  
55 **ohne Angstmache und ohne Drohung. Er stellt einfach die Tatsachen klar,**  
56 **um die es heute und in Ewigkeit geht.**

57 **Es ist gut, dass wir uns das heute sagen lassen. Beim Glauben geht es**  
58 **nicht um eine nette Freizeitbeschäftigung. Es geht um Licht und Dunkel-**  
59 **heit, um Leben oder Tod, um Gericht oder Gnade.**

60 **Es ist schwer, diese Seite des Evangeliums zu predigen. Wir möchten**  
61 **niemand vor den Kopf stoßen. Wir möchten niemanden abschrecken. Viel**  
62 **lieber reden wir von der Liebe Gottes. Wir ziehen es vor, von der Gnade**  
63 **zu predigen, die niemand ausschließt.**

64 **Und doch stimmt es: Wer diesen Weckruf nicht hört, muss die Konse-**  
65 **quenzen tragen. Wer sich dem Weg Jesu verweigert, muss wissen, dass**  
66 **er verloren geht. Er versäumt die Gnade Gottes. Die Worte des Paulus rüt-**  
67 **teln uns wach: Wach auf, der du dich eingerichtet hast! Wach auf, bevor**  
68 **du die Gnade versäumst! Wach auf! ---**

69 **Liebe Gemeinde, heute vor 76 Jahren hat ein ganzes Volk geschlafen.**  
70 **Ich spreche vom 9. November 1938, der Reichspogromnacht. In der Nacht**  
71 **vom 9. auf den 10. November wurden in Deutschland Synagogen ange-**  
72 **zündet, jüdische Geschäfte geplündert und Wohnhäuser zerstört. Jüdi-**  
73 **sche Mitbürgerinnen und Mitbürger wurden ermordet oder von der Ge-**  
74 **stapo, SS und Polizei in ein Konzentrationslager verschleppt.**

75 **Die Pogrome vom 9. November 1938 waren der Auftakt zu einer grau-**  
76 **samen Verfolgung der Juden in unserem Land. Ihr Ziel war die Vernich-**  
77 **tung des jüdischen Volkes. Die schreckliche Bilanz am Ende war die Er-**  
78 **mordung von sechs Millionen Juden in ganz Europa.**

79 **Unser ganzes Land hat geschlafen. Es wurde Nacht in fast ganz Euro-**  
80 **pa. Auch wir Christen haben geschlafen, obwohl wir doch eine besondere**  
81 **Verantwortung für das Volk Israel haben.**

82 **Die Worte von Paulus hören sich an wie ein aktueller Kommentar dazu.**  
83 **Wenn sie sagen: Es ist Friede, es hat keine Gefahr –, dann wird sie das**  
84 **Verderben schnell überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau und**  
85 **sie werden nicht entfliehen. Die Menschen damals ließen sich blenden.**  
86 **Sie ließen sich einschüchtern von den Drohungen eines verbrecheri-**  
87 **schen Staates. Nur einige Wenige waren wach! Nur einige Wenige haben**  
88 **sich eingemischt und haben gehandelt. Ich nenne nur zwei Namen: Diet-**  
89 **rich Bonhoeffer und Paul Schneider.**

90 **Warum haben nicht mehr aufbegehrt? Warum haben so viele geschla-**  
91 **fen? Ich meine, dass es daran liegt, dass wir die elementaren Dinge unse-**  
92 **res Glaubens versäumen. Lassen Sie uns hören, was Paulus uns sagt:**

93 **»Lasst uns nicht schlafen wie die anderen! Lasst uns wach und nüch-**  
94 **tern sein, angetan mit der Rüstung des Glaubens und der Liebe und mit**  
95 **dem Helm der Hoffnung auf das Heil.«** Glaube, Liebe und Hoffnung. Das  
96 **ist die Ausrüstung, die Paulus uns mit auf den Weg gibt. Das sind die ein-**  
97 **fachen Grundlagen unseres Glaubens, die uns wach halten. ---**

98 **Als erste Zurüstung nennt Paulus den Panzer des Glaubens. Für diesen**  
99 **Glauben nennt er auch gleich einen ganz bestimmten Inhalt: »Denn Gott**  
100 **hat uns nicht bestimmt zum Zorn, sondern dazu, das Heil zu erlangen**  
101 **durch unsern Herrn Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit ... wir**  
102 **... mit ihm leben.«**

103 **Wenn wir vertrauen, dass Jesus Christus am Kreuz für uns gestorben**  
104 **und auferstanden ist, dann macht uns das zu Kindern des Lichts. An die-**  
105 **sem Vertrauen gilt es festzuhalten. Das reicht! Das gibt Halt. Das schützt!**  
106 **Das bewahrt uns davor, auf falsche Versprechungen hereinzufallen. Wer**  
107 **Christus vertraut, der hat Ohren für sein gutes Wort und lässt sich von**  
108 **seinem guten Wort prägen. Dann bestimmen andere Werte unser Leben,**  
109 **nämlich Gottes Ziele und seine guten Leitlinien, die er uns in seinem Wort**  
110 **gegeben hat. Das hört sich wenig an und ist doch so viel.**

111  
112 **Kinder des Lichts sind nach den Worten des Paulus ausgerüstet mit**  
113 **Liebe. Wer im Dunkeln ist, der ist blind. Wer im Licht Gottes lebt, der be-**  
114 **ginnt seinen Nächsten und Bruder zu sehen. Jesus selbst hat die Liebe in**  
115 **das Zentrum seiner Botschaft gerückt. Das ist mein Gebot, dass ihr euch**  
116 **untereinander liebt, wie ich euch liebe. (Johannes 15, 12)**

117 **An dieser Liebe sollen auch wir erkannt werden. Diese Liebe soll unser**  
118 **Leben bestimmen. Von dieser Liebe sollen wir uns nicht abbringen las-**

119 **sen. Diese Liebe bringt uns in Bewegung. Sie verhindert, dass wir uns in**  
120 **unser privates Schneckenhaus zurückziehen. Die Liebe Jesu motiviert**  
121 **uns, dort mit anzupacken, wo Menschen Hilfe brauchen. Diese Liebe**  
122 **macht erfinderisch, wie andere die Gute Nachricht von Christus erreichen**  
123 **kann. ---**

124 **Kinder des Lichts sind »angetan mit dem Panzer des Glaubens und der**  
125 **Liebe – und mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil.« Angst vor dem Un-**  
126 **heil prägt unsere Zeit. Es gibt Krisen ohne Zahl: Umweltkrise, Finanzkrise,**  
127 **Wirtschaftskrise, Nahostkrise, Ehekrise, Erschöpfungskrise... Sie können**  
128 **die Reihe der Krisen beliebig fortsetzen.**

129 **Christus gibt uns die Hoffnung, dass er noch etwas vorhat mit dieser**  
130 **Welt trotz aller Krisen. Er bringt sie zu seinem guten Ziel. Christus gibt**  
131 **uns die Hoffnung, dass er uns an sein großes Ziel bringt. Am Ende wer-**  
132 **den wir bei Ihm zuhause sein. Wo wir immer wieder an unsere eigenen**  
133 **Grenzen stoßen, da hoffen wir auf ihn. Gerade da, wo wir mit unserer ei-**  
134 **genen Lebensgeschichte kämpfen und hadern, vertrauen wir, dass er un-**  
135 **sere kleinen Anfänge zu einem herrlichen Bild vollendet. Das ist der Helm**  
136 **der Hoffnung, der uns bewahrt. ---**

137 **So aus- und zugerüstet mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe**  
138 **und dem Helm der Hoffnung auf das Heil können wir getrost warten. So**  
139 **schlafen wir nicht ein. So verzweifeln wir nicht an der Dunkelheit im eige-**  
140 **nen Leben oder in der Welt. Wir warten auch nicht ängstlich auf das Ende**  
141 **der Welt. Im Gegenteil, über diesem Warten liegt eine gelassene Freude.**  
142 **Denn wir wissen, auf wen wir warten: Christus. Wir kennen den, der**  
143 **kommen wird: Christus, unser Herr!**

144 **Amen.**

145

146 *(1) Wir haben es uns gut hier eingerichtet, Lied Nr. 5, auf CD Ich geh weiter, von Manfred Siebald*  
147 *Lied nach der Predigt: Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt 154, 1–5 - Sonne der Gerechtigkeit 263, 1–3*

148

149 **Kanzelsegen**

150 **Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Her-**  
151 **zen und Sinne in Christus Jesus. Amen**

**Orgel-Einsätze - Lieder****Gottesdienst 9.11.2014 - 10:00 Wilferdingen****Eingangslied 161, 1-3 – Psalm EG-Nr. 746 – Loblied 333, 1-2****Hauptlied 152, 1-4 – Predigtlied 147, 1-2 – Schlußlied 610, 1-3**

Vor Beginn Treffen in der Sakristei

**Orgel: Musik zum Eingang**

L: Begrüßung Ankündigungen

**Eingangslied „Das Liederbuch“ Nr. 30 Gott sei Dank...****VOTUM UND GRUSS**

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**G/Orgel: Amen**L: Der Herr sei mit euch **G/Orgel: und mit deinem Geist.**

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

**G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.****BUSSGEBET** endet mit ... Kyrie eleison.**G/Orgel: Herr, erbarme dich. Christ, erbarme dich. Herr erbarme dich über uns.****Gnadenspruch****Gloria gesang** L: Ehre sei Gott in der Höhe**G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen.**

L: Lobsinget dem Herrn und preiset seine Gnade.

**Loblied: Lebenslieder 74 Herr, deine Gnade, sie fällt auf mein Leben****+ Feiert Jesu 4 Nr.45 Danke...****Tagesgebet** .... endet mit **Ewigkeit** **G/Orgel: Amen****VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS**

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobspruch ...endet mit... Halleluja **G/Orgel: Halleluja, Halleluja**

Glaubensbekenntnis

**Hauptlied Nr. 152, 1-4 Wir warten dein...****PREDIGT**

Stille

**Predigtlied: Nr. 147, 1-2 Wachet auf, ruft uns die Stimme...****SENDUNG UND SEGEN**

Fürbittengebet

L: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir

**G/Orgel: das dreifache Kyrie eleison (EG Nr. 178.9)**

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

**Schlußlied: Nr. 610, 1-3 Herr, wir bitten: komm und segne uns...**

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

**G/Orgel: Amen, Amen, Amen****Musik zum Ausgang**

---

Prädikant Jürgen Klein, Haydnstr. 1/1, 75203 Königsbach-Stein

Tel.: 07232-3642657, Mobil 0151 22569123, Fax: 07232-3640619, Email: info.klein@kabelbw.de

**Gottesdienst 9.11.2014 - 10:00 Wilferdingen**

**Eingangslied 161, 1-3 – Psalm EG-Nr. 746 – Loblied 333, 1-2**  
**Hauptlied 152, 1-4 – Predigtlied 147, 1-2 – Schlußlied 610, 1-3**

**Informations-Tafel**

**Liederbuch 30**

**746**

**Lebenslieder 74 + Feiert Jesu 4 Nr.45**

**152            1 - 4**

**147            1 - 2**

**610            1 - 3**

**Schriftlesung:**

**Lukas 17, 20-24**

**Predigt:**

**1. Thessalonicher 5, 1-11**

**Prädikant Jürgen Klein**  
**Haydnstr. 1/1**  
**75203 Königsbach-Stein**  
**Tel.: 07232 - 36 42 657**  
**Mobil: 0151 22 569 123**  
**Fax: 07232 - 36 40 619**  
**Info.klein@kabelbw.de**

**Gottesdienst 9.11.2014 - 10:00 Wilferdingen**

**Schriftlesung: Lukas 17, 20-24**

**Vom Kommen des Gottesreiches**

**20 Als er aber von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes?, antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man's beobachten kann;**

**21 man wird auch nicht sagen: Siehe, hier ist es!, oder: Da ist es! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.**

**22 Er sprach aber zu den Jüngern: Es wird die Zeit kommen, in der ihr begehren werdet, zu sehen einen der Tage des Menschensohns, und werdet ihn nicht sehen.**

**23 Und sie werden zu euch sagen: Siehe, da!, oder: Siehe, hier! Geht nicht hin und lauft ihnen nicht nach!**

**24 Denn wie der Blitz aufblitzt und leuchtet von einem Ende des Himmels bis zum andern, so wird der Menschensohn an seinem Tage sein.**